Stadt Zürich
Gemeinderat

GR Nr. 2019/ 314

3. Juli 2019

Postulat

von Elisabeth Schoch (FDP)
und Yasmine Bourgeois (FDP)
und 16 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für die Gestaltung des städtischen Raumes und städtischer Prozesse mittels smarter Lösungen weitere Kreise der Bevölkerung in die Lösungserarbeitung einbezogen werden können.

Begründung:

Grossgruppenveranstaltungen sind ein von der Stadt favorisiertes Gefäss, um den Puls der Bevölkerung zu spüren und Quartiere, Überbauungen, aber auch zum Beispiel die Altersstrategie zu definieren. Dabei ist die Teilnahme sehr aufwändig. Im Falle der Grossgruppenveranstaltung «Quartierleben» zur Neuausrichtung der Quartiervereine handelte es sich um drei ganze Tage. Nicht jedermann verfügt über so viel Zeit und somit werden nur die Bedürfnisse jener Personen berücksichtigt, welche einerseits über viel Zeit verfügen und andererseits intensive Interessensvertretung verfolgen.

Damit alle in der Stadt Zürich wohnenden Menschen sich in solche Prozesse einbringen können, soll die Stadt im Rahmen der Digitalisierung auch andere Wege gehen und die Mitwirkung zeit- und ortsunabhängig ermöglichen. Damit erreicht man weitere Zielgruppen im Partizipationsprozess. Dies führt zu ausgewogeneren und durchaus auch kreativeren Lösungen.